

A-cappella-Comedy-Mix sorgt für ausverkauftes Haus

"LaLeLu" feiert mit dem Bad Waldseer Publikum im Haus am Stadtsee 20-jähriges Bühnenjubiläum

Von Dietmar Hermanutz

18. April 2016



LaLeLu, von links Tobias Hanf, Frank Valet, Jan Melzer und Sanna Nymann Foto: D. HERMANUTZ

Bad Waldsee - Die vier Nordlichter von "LaLeLu" waren zum wiederholten Male zu Gast bei der Bad Waldseer Veranstaltungsreihe Kultur am See von Spektrum K und der Kurverwaltung. Mit ihren Programmen "Nimm mich" und "Grundlos eitel" hatten sie im Haus am Stadtsee schon großartige Erfolge gefeiert. Was also lag näher als zum 20-jährigen Bühnenjubiläum wieder vorbei zuschauen. Ein voll besetztes Haus zeugte davon, dass die 300 Besucher gerne gekommen waren, um mit den Jubilaren zusammen zu feiern.

Doch bei großen Geburtstagspartys lauert gemeinhin die Gefahr von zu üppigen Lobreden auf den Jubilar, eine Gefahr vor der auch "LaLeLu" nicht gebannt war. Schon klar, dass natürlich 20 Jahre erfolgreiche Bühnenpräsenz mit erstklassiger A-cappella Musik ein Grund zur Freude ist, doch die vier - Sanna Nymann, Tobias Hanf, Frank Valet und Jan Melzer - würden den Fokus leichter auf ihre gesanglichen Qualitäten legen, anstatt die Ambivalenz aus Comedy und a Cappella zu kultivieren. Die musikalische Vielfalt reichte weit an diesem Abend, sehr weit sogar, denn neben vielen selbst geschriebenen Stücken hatte "LaLeLu" auch ein Potpourri der besten Hits des vergangenen Jahrhunderts dabei. Im Schnelldurchgang gaben sich Zarah

Leander, Conny Froboess, Frank Sinatra, Herbert Grönemeyer, Eros Ramazotti und 20 weitere Stars bis hin zu Pharell Williams die musikalische Klinke in die Hand.

Musikalische Schätze

Im Reigen der Großen durfte natürlich auch der King of Rock´n Roll nicht fehlen - Elvis. Doch "LaLeLu"-typisch wurde der Elvissklassiker "All shook up" kurzerhand in die plattdeutsche Liebeshymne "Lütt Lena so drall" verwandelt. Ähnliche, bisher ungehobene Schätze aus der Musikgeschichte präsentierte "LaLeLu" mit den biografisch aufgearbeiteten Schicksalen von Florian Klüver, Johann August Rimmelein und Heinrich Kirchner. Namen, die keiner kennt, und doch wurde der letztgenannte Kirchner als Enrique Iglesias in das Programm eingeschleust, der schmachtend für die Autofahrernation Deutschland anstatt "Hero" ein "Grüner wird es nicht" zum Besten gibt. Die Kunstfigur Rimmelein versprach "ich zaubere neue Melodien" und präsentierte dann seine schönsten Werbemelodien, die es aber nie bis zu einer Veröffentlichung geschafft haben. Mit dem Schlageraltstar Florian Klüver griff "LaLeLu" tief in die bitterböse Satirekiste und führten ihren Protagonisten mit einem authentischen "Ich singe nicht Playback" vor. Authentisch natürlich deshalb, weil bei dieser Abrechnung mit dem Genre des Schlagers so ziemlich alles vorgetäuscht war - mit einer Ausnahme: Der begeisterte Applaus des Publikums war echt. Durchaus spannend war auch die Interpretation von Peter Maffays "Es war Sommer", bei der "LaLeLu" die Geschichte mit verteilten Rollen sangen und diese im Anschluss sogar noch einer literaturwissenschaftlichen Interpretation standhalten konnte.

Voll und ganz vom reinen Gesang lebte das Liebeslied von Jazzlegende Nat King Cole "When I fall in love with you". Das musikalische Gegenstück dazu war eine Percussionseinlage auf Rollkoffern mit dem die vier Musiker ihr Tourleben aus den letzten 20 Jahren thematisierten. Heiße Rhythmen aus Südamerika und harte Rhythmen von Duran Duran kamen sehr gut an.

Die Geburtstagsparty von "LaLeLu" hatte viele illustre Gäste zur Freude des Publikums auf die Waldseer Bühne gebracht. Die Party war gelungen, der Funke ist dieses Mal zwar nicht ganz übergesprungen, aber einem weiteren Besuch von "LaLeLu" in Bad Waldsee darf man mit entspannter Vorfreude entgegen sehen.